

Die volkswirtschaftliche Lage der Tschechoslowakei.

Eine Ausfuhr von 5 Milliarden möglich.

Prag, 18. September. Die Handelsbilanz der tschechoslowakischen Republik weist für die ersten vier Monate ein Aktivum von 180 Millionen Kronen auf.

In der gestrigen Sitzung der Delegierten des Zentralverbandes der tschechoslowakischen Industriellen konstatierte Generalsekretär Dr. Hodac, daß der Wert der Ausfuhr der Zucker- und Malzfabriken, der Spiritusbremereien und Bierbrauereien der tschechoslowakischen Republik in der neuen Periode mindestens vier Milliarden Kronen erreichen könnte. Außerdem könnten Hopfen, Holz, Holzprodukte, Porzellan, Glas und die Erzeugnisse anderer Industrien ausgeführt werden, womit der Wert der Ausfuhr mindestens auf fünf Milliarden Kronen steigen würde. Es sei gelungen, einen bedeutenden Privatkredit in Frankreich, Holland und Amerika zu erwerben, womit die Möglichkeit gegeben sei, Rohprodukte für die Textil-, die chemische, die Maschinen- und Metall sowie für die übrige auf fremde Produkte angewiesene Industrie zu beschaffen. Es wurde ein Antrag angenommen, wonach über die Bezahlung der Forderungen der tschechoslowakischen Industrie mit dem ehemaligen Aerar verhandelt werden solle. Die entscheidenden Kreise seien nicht prinzipiell dagegen, daß die geschädigten Betriebe entsprechende Vorschüsse erhalten. Für die alten Forderungen werde ein besonderes Evidenzbüro errichtet werden.

Auflösung der deutschböhmisches Landesregierung.

Wien, 19. September. Wie die „Bohemia“ meldet, wird in der nächsten Woche als Folge der Unterzeichnung des Friedensvertrages durch Deutschösterreich die Auflösung der deutschböhmisches Landesregierung erfolgen. Die Auflösung wird in feierlicher Form am Sitze der deutschböhmisches Landesregierung — im Parlamente — stattfinden. Die Beamten der deutschböhmisches Landesregierung, etwa 30 an der Zahl, werden mit Ausnahme eines einzigen Herrn, der nach Böhmen zurückkehrt, um sich der politischen Laufbahn zuzuwenden, in den deutschösterreichischen Staatsdienst übernommen und teils in Wien teils in Linz und Salzburg den politischen Ämtern zugeteilt werden. Der Landeshauptmann Dr. Lodgman begibt sich nach Böhmen und wird dort weiter politisch tätig sein. Landeshauptmannstellvertreter Dr. Langenhan behält seinen Wohnsitz in Wien.

Größere Steils in Agram.

Agram, 18. September. In Agram streifen gegenwärtig die Bankbeamten und Wanddiener, die Zuckerbäckergehilfen und die Angestellten in den Konditoreien, das Spekteurpersonal und die Fialer. Heute haben auch die Angestellten der städtischen Unternehmungen ihre Forderungen überreicht.

Die Kohlennot in Deutschösterreich.

Wien, 19. September. In der Staatskanzlei fand gestern unter dem Vorsitz des Staatskanzlers Dr. Renner eine Beratung statt, die sich mit der ungünstigen Kohlenlage Wiens befaßte. An derselben nahmen Staatssekretär Ingenieur Zerdik und Unterstaatssekretär Dr. Ellenbogen, Landeshauptmann Sever, Bürgermeister Neumann und Vizebürgermeister Emmerling, Polizeipräsident Schöber, Sektionschef Schüller, Ministerialrat Dr. Kloß, die Direktoren Karel und Menzel sowie die Referenten der Landesregierung und des Magistrats teil.

Nach eingehender Diskussion aller einschlägigen Fragen wurde bestimmt, daß ab Sonntag den 21. d. früh der elektrische Straßenbahnverkehr zur vollständigen Einstellung kommt.

Daß weiter alle Gast- und Kaffeehäuser sowie die Haustore um 8 Uhr abends gesperrt werden.

Die elektrischen Aufzüge werden außer Betrieb gesetzt und können Ausnahmen für die Benützung nur durch beibrachte ärztliche Zeugnisse für einzelne schwerkranke Personen bewilligt werden.

Die bisherigen Sparmaßnahmen für den Lichtverbrauch werden der Bevölkerung neuer-

dings zur genauen Danachachtung eingeschärft.

Voraussichtlich werden binnen Kürze auch die Betriebe von Industrie und Gewerbe, die Zeltungsbetriebe usw. von dem ohnehin fargen Bezuge elektrischer Energie ausgeschlossen werden müssen, wenn nicht eine Besserung der Kohlenlieferung in aller kürzester Zeit zu erreichen ist.

Zur Beratung der Details der Durchführung dieser Maßnahmen findet Donnerstags den 18. d. im Staatsamt für öffentliche Arbeiten um 5 Uhr nachmittags eine Konferenz mit den durch die Sparmaßnahmen betroffenen Interessenten statt.

Neuerliche Verhandlungen in Prag und Berlin.

Unmittelbar nach Durchführung dieser Maßnahmen wird Staatssekretär Ingenieur Zerdik mit Sektionschef Schüller und Hofrat Dr. Kloß nach Prag und Berlin fahren, um durch mündliche Verhandlungen neuerlich den Versuch zu machen, diese Nachbarstaaten zu einer verstärkten Kohlenlieferung zu bewegen, damit einem vollständigen Zusammenbruche vorgebeugt wird.

Die Arbeiterkonferenz in Washington.

Die Skandinavier mit den Deutschen solidarisch.

Stockholm, 18. September. Zu der Nachricht, daß Deutschland und Deutschösterreich nicht offiziell zur Beteiligung an der Arbeiterkonferenz in Washington eingeladen werden sollen, erfährt „Stockholms Dagblad“ vom Reichstagsabgeordneten Lindequist, dem Vorsitzenden der schwedischen Landesorganisation, daß sich die Arbeiter der skandinavischen Länder unter diesen Umständen an der genannten Konferenz nicht beteiligen würden. Eian, der Vertreter der norwegischen Landesorganisation, hat seine Wahl nur unter der Bedingung angenommen, daß auch die deutschen und deutschösterreichischen Arbeiter an der Konferenz in Washington teilnehmen dürfen. Auch die dänischen Arbeiter haben beschlossen, nicht nach Washington zu gehen, weil der Ausschluss der deutschen und deutschösterreichischen Arbeiter in Widerspruch mit den auf der sozialistischen Konferenz in Amsterdam gefassten Beschlüssen steht.

Lloyd George und Lenins Friedensangebot.

Enttüllungen des amerikanischen Friedensdelegierten Bullitt.

Berlin, 19. September. Aus London wird über dem Haag gemeldet: Der Inhalt des Berichtes von Bullitt über Rußland wurde jetzt veröffentlicht. Bullitt teilt den Friedensvorschlag Lenins mit und behauptet im Anschlusse daran, Lloyd George habe, als ihm das Anbot der Sowjetregie-

rung vorlag, im englischen Parlament dies gelehnet. Hierauf sei der Privatsekretär Lloyd Georges, Kerr, zu Bullitt gekommen und habe diese Haltung damit begründet, daß eine Koalition zwischen Northcliffe und Churchill im Zuge sei, die Lloyd George politisch erschlagen würde, wenn er anders handle.

Die von Reuter der Meldung angeknüpfte Erklärung, die angeblich von Lloyd-George selbst herrührt, sagt, daß Bullitts Enthüllungen von Anfang bis Ende ein Lügengewebe sind. Doch wird diese Erklärung von der britischen Presse als ungenügend bezeichnet.

Lebensmittelplünderungen

Köslin (Pommern), 19. September. Heute vormittags kam es hier zu Lebensmittelplünderungen. Eine große Menschenmenge, hauptsächlich junge Burschen, die von den Werken der hiesigen Luftverkehrsgesellschaft entlassen worden waren, stürmten die in der Nähe des Marktes gelegenen Lebensmittel-, Zigarren-, Schuh- und Manufakturwarengeschäfte und plünderten sie. Die Polizei war machtlos. Nach fast zwei Stunden erschien ein Militärauto, das die Plünderer zerstreute, ohne daß es zu Blutvergießen gekommen wäre. Der Führer der hiesigen Unabhängigen hatte vergeblich versucht, die Menge zu beruhigen. Die meisten Verkaufsläden haben jetzt geschlossen.

Die Kabinettskrise.

Belgrad, 18. September. In tabakalen Kreisen ist man sehr unzufrieden darüber, daß die Mission zur Bildung eines Kabinetts dem Dr. Pavlovic übertragen worden ist. In parlamentarischen Kreisen spricht man, daß Dr. Pavlovic sein Mandat zurücklegen wird.

Veränderung in der Leitung der diplomatischen Mission Italiens in Wien.

Wien, 18. September. Nach Berner Mitteilungen, die aus Partser Konferenzkreisen stammen, wird der bisherige Leiter der diplomatischen Mission Italiens in Wien, Prinz Livio Borghese, Wien in Kürze verlassen, um an die Spitze einer anderen Sondermission zu treten.

Zum Nachfolger des Prinzen Borghese ist von Tittoni Marchese Tomase della Torretta designiert worden. Marquis Torretta, der den Rang eines außerordentlichen Gesandten hat, war in diplomatischen Sonderberatungen in Nordrußland, in München und Paris tätig und gilt als gründlicher Kenner der zentraleuropäischen Verhältnisse.

Kurze Nachrichten.

Gründung einer Großgemeinde Mährisch-Ostau. In der letzten Sitzung der Verwaltungskommission der Stadt Ostau wurde beschlossen, fünfzehn Gemeinden zu einem Groß-Ostau zu vereinigen.

Vertreibung deutscher Schulkinder durch Gendarmen. Brünn, 18. September. In Krumowitz bei Brünn drangen gestern Gendarmen und Militärpolizisten in die deutsche Schule ein und vertrieben mit gefälltem Bajonett die dort zum Schulbeginn versammelten deutschen Kinder. Wie sich nachher herausstellte, soll diese aus deutschen Geldern erbaute Anstalt von nun an tschechischen Schulkindern dienen. Für die deutschen Schulkinder im Krumowitz sind infolgedessen geeignete Schulräume derzeit überhaupt nicht zur Verfügung. Krumowitz war ursprünglich ein reindeutscher Ort, dem erst in der letzten Zeit durch Ansiedlung tschechischer Eisenbahner usw. das Gepräge einer gemischtsprachigen Gemeinde gegeben wurde.

Der neue tschechische Eisenbahnminister. Prag, 18. September. Das Mitglied der Nationalversammlung Dr. Emil Franke (tschechoslowakischer Sozialist) ist zum Eisenbahnminister ernannt worden.

Wehlpreis in Prag 4 K 68 h. Wien, 18. September. Im tschechoslowakischen Staate wird die Wehlquote auf 12 Kilogramm monatlich erhöht. Der Preis stellt sich auf 1 K 68 h per Kilogramm.

Devijenturfe. Wien, 17. September. Heute wird aus Zürich gemeldet: Wien 8 Centimes, Berlin 19 Centimes.

Die Wiener Fremdenausweisung. Die „Nationaldemokratische Korrespondenz“ meldet: In den letzten Tagen sind bei der Leitung der nationaldemokratischen Partei zahlreiche Anfragen darüber eingelangt, ob auch die Deutschen aus den zu dem ehemaligen Oesterreich gehörigen Gebieten, die nach dem Friedensvertrage den Nationalstaaten zufallen, von dem Ausweisungsbefehle betroffen sind. Eine Abordnung der Partei hat deshalb bei Landeshauptmann Sever und Staatssekretär Eidersch vorgesprochen und von letzterem die Mitteilung erhalten, daß alle in den verlorengegangenen Gebieten Heimatberechtigten, die nach dem geltenden Staatsbürgerrechte die deutschösterreichische Staatsbüraerschaft besitzen

erner alle jene in Deutschösterreich Wohnenden, aber derzeit in den Nationalstaaten Heimatzuständigen, die nach dem Friedensvertrage das Optionsrecht in Deutschösterreich besitzen (zum Beispiel die nach Prag, Pilsen oder Laibach heimatzuständigen Deutschen) nicht ausgewiesen werden. Ein in den nächsten Tagen erscheinendes amtliches Kommuniqué wird darüber nähere Bestimmungen enthalten.

Die Hand.

4 Roman von Reinhold Ortmann.

„Ja, wenn Sie das tun möchten. Es ist auch eine Sicherheitskette da, die Sie vorlegen können. Und nehmen Sie bitte die Lampe mit, um in die Küche hineinzuleuchten. Es wäre doch möglich, daß sich in meiner Abwesenheit jemand eingeschlichen hätte.“

Die Befragung erschien dem Privatdozenten einigermaßen überflüssig, denn die Einrichtung der Wohnung sah wahrlich nicht aus, als ob sie die Diebesgelenke eines Einschleichers reizen könnte. Aber er setzte die Kengstlichkeit des Mannes auf Rechnung seines krankhaften Zustandes und sträubte sich nicht, seinen Wunsch zu erfüllen. Er trat mit der Lampe auf den kleinen Vorplatz hinaus und öffnete die in die winzige Küche führende Tür. Wie er es nicht anders erwartet hatte, war der Raum, der sich mit einem einzigen Blick bis in den letzten Winkel übersehen ließ, vollständig leer. Nicht einmal eine Klage würde da einen Schlupfwinkel gefunden haben, um sich zu verstecken. Die Eingangstür der Wohnung erwieß sich bei einem Griff auf die Klinke als wohlverschlossen, und Roggenbach erinnerte sich jetzt, daß er selber dies vorher besorgt hatte. Dem Verlangen Weiersdorfs entsprechend, legte er nun auch noch die stählerne Sicherheitskette vor und kehrte in das Schlafzimmer zurück.

„Es ist alles in bester Ordnung“, verkündete er. „Sie können beruhigt schlafen.“ „Ach danke Ihnen. Es ist unverantwort-

lich, wieviele Unbequemlichkeiten ich Ihnen bereite. Aber ich — ich hätte noch eine weitere Bitte.“

„Lassen Sie hören.“ „Es ist möglich, daß noch jemand kommt, der den Wunsch hat, mich zu sprechen.“

„Jetzt noch?“ unterbrach Roggenbach ungläubig. „Sie denken nicht daran, Herr Weiersdorff, daß wir Witternacht haben. Das ist doch wohl keine Zeit für Besuche.“

Trotzdem konnte es geschehen. Aber Sie sehen, daß ich nicht in der Verfassung bin, aufregende Gespräche zu führen. Sie dürfen den Mann nicht einlassen.“

Er wartete in angestrengter Erregung auf Roggenbachs Antwort; unter den halbgeschlossenen Lidern gingen seine Augen unruhig hin und her.

„Wenn Sie es so wünschen, werde ich dem Betreffenden sagen, daß Sie krank seien und in dieser Nacht keinen Besuch empfangen können. Soll ich ihm sonst noch etwas ausrichten?“

Weiersdorff schien nachzudenken; dann bewegte er verneinend den Kopf.

„Er wird sie nichts weiteres fragen, wie ich denke. Und Sie brauchen sich ja auch auf kein Gespräch mit ihm einzulassen. Lösen Sie bitte die Kette nicht, während Sie mit ihm reden. Und schließen Sie einfach die Tür, nachdem Sie ihm gesagt haben, daß ich außerstande bin, ihn zu sehen.“

Der sonderbare Auftrag schien Erich Roggenbach nichts weniger als erfreulich; aber er nahm ihn vor der Hand nicht allzu ernst. Seine Vermutung, es mit einem Manne von nicht ganz normaler Gemüts-

verfassung zu tun zu haben, war durch das Benehmen Weiersdorfs mehr und mehr zur Gewißheit geworden. Und wenn er auch seine Hilfslosigkeit nicht geradezu bereute, so fühlte er doch ein lebhaftes Verlangen, möglichst bald aus dieser unbehaglichen Situation befreit zu werden.

Er nahm eines der neben ihm liegenden Bücher auf und blätterte mechanisch darin, obwohl er sich mit dem ersten Blick überzeugte hatte, daß es in einer Sprache geschrieben war, die er nicht verstand. Der graubärtige Mann auf dem Lager an seiner Seite leuchtete noch ein paarmal tief auf; dann regte er sich nicht mehr, und seine geschlossenen Augen wie seine leisen, ruhigen Atemzüge bewiesen, daß er eingeschlafen war. Wohl eine Viertelstunde lang kämpfte Roggenbach gegen die starke Verjüngung, diesen Schlummer zu seinem Weggange zu benutzen. Aber die Gewissenhaftigkeit, die einen hervorragenden Zug seines Charakters bildete, hinderte ihn, der Verjüngung nachzugeben, und dann ereigneten sich Dinge, die ohnehin jeder Unentschlossenheit ein Ende machten.

Durch die tiefe Stille, die ihn umgab, schwallte plötzlich in rascher Wiederholung zweimal der Klang der elektrischen Wohnungsglocke. Es war kein Zweifel; der erwartete nächtliche Besucher hatte sich wirklich eingestellt. Weiersdorff bewegte sich unruhig, aber er erwachte nicht, und ohne ihn noch einmal befragen zu können, mußte der Doktor hinausgehen, den Ankömmling abzufertigen.

Er hatte den Schlüssel mitgenommen und öffnete die Tür, soweit es die hemmende

Kette zuließ. Der Lichtschein, der aus dem offen gebliebenen Schlafzimmer auf den Vorplatz hinausfiel, war nur eben hinreichend, ihn die unbestimmten Umrisse einer auf dem Treppenhof stehenden männlichen Gestalt erkennen zu lassen. Noch bevor er hatte sprechen können, rang es ihm von draußen mit gedämpfter Stimme in den Lauten einer Sprache entgegen, die ihm fremd war, die er aber infolge einer nahe liegenden Ideenverbindung für Russisch hielt.

„Verzeihung!“ unterbrach er. „Es ist vermutlich Herr Weiersdorff, den Sie zu sprechen wünschen?“

Die Antwort erfolgte nicht sogleich, wie wenn eine starke Betroffenheit den Redenden hätte verstummen lassen. Nach Verlauf von Sekunden erst wurde die flüsternde Stimme wieder vernehmlich, diesmal in flüsterndem, wenn auch etwas fremdartig akzentuiertem Deutsch.

„Allerdings! Und in sehr dringender Angelegenheit. Darf ich fragen, mit wem ich die Ehre habe?“

„Ich befinde mich nur zufällig in der Wohnung, weil ich Herrn Weiersdorff, der auf dem Heimwege vom Kaffeehaus erkrankte, zu seiner Sicherheit begleitet habe. Und ich bin von ihm beauftragt, Ihnen zu sagen, daß er seines Zustandes wegen unfähig sei, Sie zu empfangen.“

Ein Ton, wie ein halbunterdrückter Aufwurf zorniger Enttäuschung, wurde laut.

„Und wenn ich nun nicht an diese Krankheit glaube — wenn ich darauf bestünde, ihn zu sprechen.“ (Fortf. folgt.)

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst in Pettau findet am Sonntag den 21. d. M. um 9 Uhr im Musikvereinssaale statt.

Evangelischer Gottesdienst in Mahrenberg. Am Sonntag den 21. d. M. findet in Mahrenberg um 17 (5) Uhr ein evangelischer Gottesdienst statt.

Die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung appelliert an den so oft bewährten Opferinn der Marburger Bevölkerung und bittet alle jene, die die Tätigkeit des Vereines zu würdigen wissen, um Zuneigung von größeren Mengen Natur- oder Kunstblumen für den am 27. d. M. stattfindenden Blumentag, eventuell um Bekanntheit, wann und wo die gespendeten Blumen abgeholt werden können. Da der Blumentag doch einem wohlthätigen Zwecke gewidmet ist, mögen sich soviel als nur möglich Damen beider Parteien zum Blumenverkauf bei Herrn Heinz Schaidbach, Kaiser Wilhelm-Platz 9, oder in der Rettungstation, Körntnerstraße 12, melden.

Die Hafertlieferung für die Garnison Marburg in der Menge von 72.000 Kilogramm für die Zeit vom 5. Oktober bis 31. Dezember 1919 wird im Wege der Offertilation vergeben werden. Diese findet am 6. Oktober 1919 um 10 Uhr beim Stadtkommando statt. Alle Interessenten werden eingeladen, ihre geschriebenen Offerte versiegelt bis spätestens 4. Oktober d. J. beim Stadtkommando einzubringen. Alle Einzelheiten sind aus den „Sluzbene novine“, welche in Belgrad erscheinen, ersichtlich. Auch das Stadtkommando erteilt die notwendigen Auskünfte.

Baumversteigerung in Kartschowin. Am Sonntag den 20. September um 15 Uhr wird die Gemeinde Kartschowin in der Badgasse 1 sechzehn Stüd Bäume im Versteigerungswege verlaufen. Nachdem das Holz für Wagner sehr geeignet erscheint, werden dieselben besonders aufmerksam gemacht.

Schnellzüge Wien—Laibach, beziehungsweise Wien—Agram—Belgrad. Am 20. September werden die Nachtschnellzüge Nr. 5 (Wien Südbahn ab 8 Uhr 30 Min. abends) und Nr. 6 (Wien Südbahn ab 10 Uhr 20 Min. vormittags) mit einem Schlafwagen nach und von Semlin und direkten Wagen erster, zweiter und dritter Klasse nach und von Laibach wieder in Verkehr gesetzt. Die erste Ankunft in Wien erfolgt am 22. September. Um die tagelange Durchführung der Pak- und Zollrevision im Zuge (während der Fahrt) zu ermöglichen und die in dieser Hinsicht bisher bestehenden, für die Reisenden gleich wie für die Revisionsorgane unerträglichen Mißstände zu beseitigen, war es unerlässlich, Vorkehrungen zu treffen, welche geeignet sind, die Führung der beiden Schnellzüge überhaupt möglich zu machen. Diese Maßnahmen sind: Der Schnellzug Nr. 5 wird nunmehr die Stationen Weidling, Baden, Mittersdorf, Reisch, Windberg, Kapfenberg und Frohnleiten, der Schnellzug Nr. 6 nebst diesen Stationen auch die Station Neuntirchen, in welchen Stationen die beiden Schnellzüge bisher angehalten haben, ohne Aufenthalt passieren. Bei dem Schnellzug Nr. 5 werden in Wien und in den Haltestationen der Strecke Wien—Semmering (einschließlich) Fahrkarten nur nach Brud an der Mur und südlich davon gelegenen Haltestationen und von den Stationen Mürzzuschlag, Brud an der Mur und Graz nur nach Marburg und südlich von Marburg gelegenen Stationen ausgegeben werden; bei dem Schnellzug Nr. 6 gelangen in den südlich von Brud an der Mur gelegenen Stationen und in Brud an der Mur Fahrkarten nur nach den Haltestationen der Strecke Mürzzuschlag—(einschließlich) Wien, von den Haltestationen der Strecke Mürzzuschlag—(ausschließlich) Wien überhaupt keine Fahrkarten zur Ausgabe. Weiter durch die außergewöhnlichen Verhältnisse begründete Maßnahmen sind die folgenden: 1. Es werden zu den beiden Schnellzügen unter allen Umständen nur so viele Fahrkarten ausgegeben, als Sitzplätze im Zuge vorhanden sind; die Aufnahme von Reisenden in den Zwischenstationen ist beschränkt. 2. Handgepäck darf von den Reisenden nur soviel mitgenommen werden, als auf dem hierfür oberhalb der Sitzplätze angebrachten Gepäckstrebe ohne Schmälerung des gleichen Rechtes der übrigen Mitreisenden untergebracht werden kann. Die Unterbringung von Handgepäck in den Korridoren der Wagen wird unter keinen Umständen geduldet. 3. Reisegepäck wird zur bahnmäßigen Abfertigung nur im Höchstgewicht von 100 Kilogramm per Reisenden übernommen, und zwar ausschließlich das für den persönlichen Gebrauch nötige, in Koffern, Reisekörben, Reisekisten, Kofferbüchsen und dergleichen verpackte Passagiergut. Die Gepäckaufgabekarten sind anzuweisen, sich von dem Inhalt der einzelnen Gepäckstücke zu überzeugen und Kaufmannsgüter und solche Gegenstände, welche für die Reise nicht unbedingt nötig sind, von der Aufgabe zurückzuweisen. Es wird daher im eigenen Interesse der Reisenden gelegen sein, ihr Reisegepäck nicht nur möglichst frühzeitig zur Aufgabe zu bringen, sondern sich auch genau nach den vorstehenden Bestimmungen zu richten, da dieselben von allen in Betracht kommenden Organen in strengster Weise zur Durchführung gelangen werden und ihre Nichtbeachtung nur unliebsame Folgen für den Reisenden haben würde, wie zum Beispiel Verhinderung der Abreise, Zurücklassung des nicht zugelassenen Gepäcks, Beamtung während der Fahrt sowohl durch die Bahn wie auch durch die Zollorgane und dergleichen. Die Ausgabe der Fahrkarten in Wien erfolgt im Vorverkauf (zwei Tage vor Abgang des Zuges) im Südbahnhof und im österreichischen Verkehrsbüro und dessen Zweigstellen, weiter — in beschränkter Anzahl — auch noch vor Abgang des Zuges an der Personenklasse im Südbahnhof. Die Ausgabe der Schlafwagenkarten findet im Büro der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, Wien, I. Bezirk, Körntnering 11, statt.

Kohlenarten. Für die Winterperiode 1919—1920 werden Kohlenarten ausgegeben. Um eine solche zu erlangen, müssen die Wohnungsinhaber (Haushaltungsvorstände) sofort die in der Brotartenausgabe, Hammerlinggasse 9, erhältliche Erklärung ausfüllen und dorthin bis längstens 22. d. M. abgeben. Auf Grund dieser Erklärung werden die Kohlenarten ausgefertigt und sind von den Hausbesitzern gegen Abgabe der weißen Hauslisten in der Brotartenausgabe abzuholen und den Parteien zuzustellen. Die Ausgabe für die Grazer Vorstadt erfolgt am 20. Oktober, für die innere Stadt und Körntner-Vorstadt am 21. Oktober, für die Magdalena-Vorstadt am 22. Oktober, jedesmal vormittags zwischen 9 und 11 Uhr.

Geistesgegenwart. Man schreibt uns aus Pettau: Ich war vorgestern in Pettau Zeuge eines sehr aufregenden Vorfalls, der nur durch die Geistesgegenwart und Kaltblütigkeit einer schneidigen Fahrerin einen guten Verlauf nahm. Um die Mittagszeit kaufte aus einer Nebengasse gegen den Minoritenplatz ein Kutschwagen, von einer Dame gelenkt, mit durchgehenden und immerfort nach hinten anschauenden Pferden. Es war jeden Moment zu erwarten, daß das Gespann an einem der Gebäude oder Bäume zerbrechen würde. Aber die Dame lenkte in den Park und mit ganzer Kraftanstrengung rings um die Bäume wie im Karussell und brachte so ohne jede Hilfe die Pferde zum Stehen, ohne auch nur den geringsten Schaden anzurichten. Ein „Bravo!“ dieser schneidigen Frau, sie hätte eine Auszeichnung verdient! Den Kutscher würde ich zum Gärtner degradierten, den er sprang, als er die Pferde durchgehen sah, vom Wagen und ließ die Dame allein mit den wilden Tieren fertig werden. Wie ich mich erkundigte, ist der Name der Dame Frau Mila Entres, in Turnisch bei Pettau wohnhaft.

Gebühren für Viehmärkte. In der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 30. August 1919 wurde einstimmig beschlossen, auf den in Marburg in Zukunft stattfindenden Viehmärkten nachstehende Gebühren einzusetzen, und zwar: Für einen Stier, einen Ochsen, eine Kuh oder ein Pferd 2 K; für ein Kalb 1 K; für eine Ziege, ein Schaf oder ein Schwein unter 20 Kilogramm 50 h; für ein Schwein über 20 Kilogramm 1 K. Im Sinne der Gemeindeordnung für die Stadt Marburg wird dies hiermit öffentlich bekanntgegeben.

Walzerabende. Wir machen nochmals auf die morgigen Sonntag im großen „Arenzhof“-Saale stattfindenden Walzerabende aufmerksam. Beginn ist um 47 (5) Uhr. (Frischgewächster Boden.)

Benzin. Der Verband der slowenischen Kaufleute in Cilli hat eine größere Menge schweres Benzin zur Verteilung bekommen. Interessenten wollen sich an das Ernährungsamt in Laibach wenden, wo Anweisungen ausgegeben werden.

Kino.
Stadtino. Das indische Prachtstück „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“, das einen Siegeszug durch sämtliche Großstädte aller Länder zu verzeichnen hat, fand auch bei unserem Kinopublikum eine reslos volle Würdigung und Anerkennung, die am deutlichsten dadurch zum Ausdruck kommt, daß dieses in seiner Art und künstlerischen Vollendung bis heute noch erreichte Filmwerk auf allgemeines Verlangen bereits zum drittenmal im Spielplan erscheint. Den Löwenanteil an dem beispiellosen Erfolge, den dieses farbenprächtige Ausstattungsschauspiel allüberall erzielte, fällt dem genialen, tüchtigen Filmlünstler Gunnar Tolnäs zu, der in der Rolle des Maharadscha in Spiel und Geste unübertrefflich und sich damit in der Kinowelt einen berühmten Namen geschaffen hat. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Film „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“ nur vier Tage, das ist bis einschließlich Montag, gespielt werden kann.

Schaubühne und Kunst
Das slowenische Stadttheater in Marburg. veröffentlicht seinen Spielplan. Es wendet sich in einem Kurse an die Slowenen und zwar nur an diese, worin sie dieselben auffordert, aus Kulturgründen das Theater, welches Dienstag, Donnerstag, Samstag und jeden Sonntag und Feiertag spielen wird, zu besuchen. Das Repertoire zählt auf 16 Stücke von 14 slowenischen Autoren, 7 von 4 serbisch-kroatischen Autoren, 7 Stücke von 5 Russen, 1 Stück eines polnischen Verfassers, 2 Stück zweier Tschechen, 8 Stücke 6 englischer, 7 Stücke sieben französischer Autoren. Von 2 nordischen Dichtern werden 5 Stücke aufgeführt, weiters 1 Stück eines Holländers, 2 Stücke von 2 italienischen Autoren, 3 Stück von 5 ungarischen Autoren. Ganz zum Schluß ist angeführt, daß auch — 25 Stücke von 20 deutschen Autoren aufgeführt werden. Also ganz ohne die Deutschen geht es doch nicht, wenn man sie auch erst an allerletzter Stelle und nur gezwungenermaßen anführt. Interessant ist auch folgende Zusammenstellung: Es gelangen zur Auführung 39 Stücke von 30 germanischen Autoren, 23 Stücke von 20 slawischen Autoren, 9 Stücke von 9 romanischen Autoren und 5 Stücke von 3 ungarischen Autoren. Gespielt wird selbstverständlich nur in slowenischer Sprache werden.

Volkswirtschaft.
Eine tschechoslowakische Handelskammer in Berlin. Berlin, 18. September. Die tschechoslowakischen Handelskreise beschloßen nach einer Aussprache in der Berliner Handelskammer die Gründung einer tschechoslowakischen Handelskammer, wofür die halbamtliche Genehmigung der bisher diplomatisch in Berlin nicht vertretenen tschechoslowakischen Regierung vorliegt. Gewählt wurde ein zwölfgliedriger Ausschuss, der die vorbereitenden Arbeiten mit möglichster Beschleunigung durchführen soll.
Das Geld der Sieger. Zürich, 18. September. Ein Pariser Franc notierte heute mit 61 Centimes in der Schweiz.

Heiteres der Zeit.
Die Kohlennot. „Wohin denn so schnell, Herr Nachbar?“ — „Zum Doktor muß ich.“ — „I hab' m'r ein Poljpan in' Daumen einzogen.“ — „Derrgott, so lassen S'n do drin! Im Winter wer'n S' no froh sein damit!“

Bestatte mir bestens zu empfehlen
Eier-Kognak
sowie alle sonstigen
Spirituosen
in höchster Qualität solange
der Vorrat reicht 15536
Karl Thiel
Mellingerstraße 28.

Damenhüte
werden umgeformt auf Wiener
Modelle bei 15553
Ludwig Hluttig.
Drei dreifachhohe
Häuser
in Graz gegen Haus oder
Besitz in Jugoslawien umzu-
tauschen. Zuschr. an Brestit
und Comp., Cilli. 15461

20 Waggons
Prehobst
Kupfer, abzugeben. Masner, Teget-
hoffstraße 44, 2. Stod 15524
Hausmeisterleute
ohne Kinder, mit Kenntnis von
Gartenarbeit werden aufgenommen
im Scherbaumhof. Vorzufstellen v.
9—10 Uhr Kanzlei, Buraplatz
Scherbaumhof. 15452

Die Schande. „Sagen Sie, wo ist denn der Herr Huber immer? Den sieht man ja gar nicht mehr.“ — „Ja, wissen S', der hat sich im Keller eingesperrt. Er hat was zu arbeiten — und da schämt er sich halt!“
Eingefendet.
Französische Lehrkurse beginnen am 1. Oktober für Anfänger und Fortgeschrittene. Anfänger 3 Stunden wöchentlich, 30 Kr. monatlich. Fortgeschrittene 2 Stunden wöchentlich, 20 Kr. monatlich. Anmeldungen in der Verwaltung des „Marburger Zeitung“. Kursleiterin: Margarete Luchschitz, Lehrerin (1915 aus Frankreich zurückgekehrt). Die Stunde der ersten Besprechung wird in der Zeitung bekanntgegeben werden.

Mehrere tüchtige Schlosser
finden sofort Beschäftigung in der
Krainischen Eisen- und Schlosser-Waren-fabrik in Stein bei Laibach
Käufe und Verkäufe
von Häuser, Villen und Besitze besorgt raschenstens behördlich konzessioniertes Realitäten Verkehrsbüro „Hawlik“. Anfrage Josef Simčič, Schillerstr. 6.

Maschinist
verheiratet, für Dieselmotorbetrieb, sowie ein Maschinen-schlosser werden bei freier Wohnung, Licht und Beheizung in einer größeren Ziegefabrik Jugoslawiens für dauernd aufgenommen. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Verwalt. unrer „Ziegel-fabrik“. 15514
ABFALL-PAPIER
größeres Quantum hat billigt abzugeben
Buchdruckerei Kraik.

Verwenden Sie zum Waschen
SCHMIERSEIFE!
Die Kernseife ist aus harte Fetten, wie Talg und Schweinefett in der Hauptsache hergestellt, welches Material heute im Preise für die Fabrikation derart hoch gestiegen ist, daß die daraus gewonnene Seife für den Hausgebrauch zu teuer ist. Vegetabilische Oele herangezogen für die Seifenfabrikation ergeben die sogenannte SCHMIER-SEIFE, diese ist neutral und besitzt dieselbe Wasc kraft wie die Kernseife. Detail-Preis K 15.—. Wiederverkäufer zum Engros-Preise. — Zu beziehen durch die
Erste Marburger Seifenfabrik
vormals C. Bros
En gros-Fabrik: Schlachthofgasse 23
Detail-Niederlage: Hauptplatz 15

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Clavier zu verkaufen oder für ein Stubflügel umzutauschen. Anfr. in der Bern. 15512

Jüngerer Kostfudent wird in gute Pflege bei kleiner Familie aufgenommen. Anfr. Nw. 15502

Privatunterricht, Nachhilfe für Schüler und Studenten, Uebungs- und Schreibarbeiten für Büros oder Firmen, slowenischer Unterricht, Violin- und Klavierstunden usw. werden an Nachmittagen übernommen. Anfrage unter „Fachmann“ an die Bern gegen Schein. 15542

Jüngerer Fleischermeister sucht eine gutgehende Fleischhauerei mit Eiskeller, event. auch mit kleiner Gastwirtschaft zu pachten. Anfrage in der Bern. 3285

Ehrliche Frau übernimmt einische Sachen zum Verkauf. Anfr. Bern.

Samstag 20., Sonntag 21. September

Großer Walzerabend! Kreuzhof.

Kostfudent wird in gewissenhafte Obfolge genommen. Adresse in der Bern. 18290

Realitäten

Besitz in der Nähe Marburgs, Bacherngegend bevorzugt, mit Haus, Wirtschaftsgebäude, etwas Wald, Obst- und Weingarten, 10 bis 12 Joch sofort zu kaufen gesucht. Anfr. unter „Bachern“ an die Bern. 15541

Verkauf und Kauf von Realitäten aller Art auf streng reeller Grundlage durch Kräzjels Witwe. Marburg, Burggasse 8, 1. Stod. 15221

Haus mit Wohnungen, großem Garten und Hof zu verkaufen oder Taufsch. Anfr. i. d. Bw. 15544

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Flaschen, 11614

Sauerbrunnflaschen fast am besten Glas, Zegethoffstraße 43, 1. Stod. 15174

Gläser, Säcke, Flaschen jeder Menge kaufen Zerach u. Gerold, Domplatz 2. 12223

2 Betten, 2 Kisten, 2 Nachtkästchen, 1 Tisch und 4 Sessel aus reichem Holz, einfach aber rein zu kaufen gesucht. Anfr. unt. „Zukunft“ mit Preisangabe an Bw. 15511

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Gigovic, Hauptplatz 21.

Stehleiter kauft Atelier Markt, Herrengasse 27. 15429

Belletristische Bücher werden gekauft. Anträge unter „Bücher“ an Bern. 15462

Schwarze Offizierskappe zu kaufen gesucht. Anfr. unt. „Dessa“ an die Bern. 15475

Schreibmaschinen zu kaufen gesucht. Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stod. 15508

2 Bettdecken samt Kappen kauft Straus bei Martin. 8280

Delikatessen- oder Lebensmittelgeschäft zu pachten gesucht. Gefl. Zuschriften unter „Guter Posten“ an die Bern. 15531

Ein größerer Grundbesitz in der Nähe Marburgs mit schönem Weingarten usw. zu kaufen gesucht. Anfr. unt. „F. D.“ an Bw. 15535

Tafel- und Küchengehir zu kaufen gesucht. Anfr. an die Bern. unter „Gehirn“. 15559

Motor 8-12 PS zu kaufen gesucht, Offert mit genauer Beschreibung unter „Motor“ an Bw. 15562

Eiserne bzw. Holz-Möbel, weiß lackiert, zur Einrichtung mehrerer Zimmer werden gesucht. Anbote unt. „Möbel“ an B. 15560

Zu verkaufen

Fast neuer, dunkelgrauer Herbstüberzieher für größeren Herrn ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Bern. 15256

Neue, elegante, weiße Leinwandhalbschuhe Nr. 36 werden verkauft. Herrengasse 56, 1. Stod. Tür 5. 15430

Clavier, Bösendorferflügel billig zu verkaufen. Weingarten Reichenberg, gegenüber Gasthaus Brühl.

Lagerfaß mit zirka 1500 Liter Inhalt zu verkaufen. Anfrage in Bern. 15493

Zusammenlegbares Tafelbett zu verkaufen. Anfr. Bern. 15473

Alter Schlafdivan und 2 Sessel billig. Anfr. Bern. 15490

Trappsen-Käse, in kleinen und größeren Laiben zu haben am billigsten bei S. Smelak, Käsehandlung, Marburg, Domplatz 6

100 Stück neue Obstkörbe billig abzugeben, Gigovic, Hauptplatz 21. 15437

Gut erhaltenes Motorrad zu verkaufen. Urbanigasse 28. 15500

Gummimantel mit Kapuze zu verkaufen. Anfr. Kärntnerstraße 8, im Hof. 15503

Kohlenpapiere zu verkaufen. Kaiserstr. 6, 1. St. 15509

Betten mit Einsaß, Strohsack und Diegestuch, harte und weiche Kissen, Tische, Divan und anderes zu verkaufen. Gerichtshofgasse 28, Mafelwerkstätte. 15522

Divan mit 6 Sesseln ist billig zu verkaufen. Anfr. Bw. 15510

18 neue Teller, 2 Stellagen, ein Küchentisch, Kindertisch, Küchenbank billig zu verkaufen. Domplatz 12, 1. St. 15519

Goldschmuck, Altertüm, zu verkaufen. Obere Herrengasse Nr. 52, 2. St., links. 15516

Weineffig, prima starke Ware, zum einlegen und konservieren der Früchte eingetroffen bei Hans Andraich, Marburg, Schiedplatz Nr. 4. 15515

Kinderschuhe Nr. 28 zu verkaufen. Anfr. Bern. 15419

Lustvolster, Spigen, Öpergude, Jugenspiele, Christbaumsmuck, Schärzenjebe, goldene und silberne Herrrenuhrlette, Reisengestellte, Spielboje, Blechspiel, Militärschalstreifen, Spizentisch, Theaterhauben, Bilderrahmen, Seidenreste für Kravatten usw. zu verkaufen. Anfr. Ferdinandsstraße 2, 1. St., links. 8299

Seidenüberkleid, Model, Sweater, Planelle, Christbaumsmuck, Blumenstellige und Verschiedenes zu verkaufen. Adresse Pfarrhofgasse Nr. 3, 1. St. 8298

7 Stück schöne Stuten, 2 Käse zu verkaufen. Anfr. Wasserwerk, Triesterstraße 15555

Schönes, gut erhaltenes Schlafzimmer, Lichtnus, billig zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 15558

Kufenzug, Kissen, Kärzisse, Krant, Sonnenblumenschung, großes und kleineres Schwein wegen Abreise billig zu verkaufen bei W. Bottauchel in Ramzernberg-Pörsch. (Nächst dem Schrotts Haus.) 15564

Gut erhaltenes Klavier ist zu verkaufen bei Richter, Blumen-gasse 8. 15568

Gewölbeinrichtung, Schreibtisch, leere Kisten zu verkaufen. Anfr. Zegethoffstraße 11, Hausbesorgerin 15549

Gut erhaltenes Motorrad billig zu verkaufen. Anfr. Kaiserstr. 1. Hausmeisterin. 15548

Tafelbett mit Bettlade, leere Flaschen zu verkaufen. Adresse in der Bw. 15552

1 Paar fast neue hohe Leinwandhalbschuhe 37 zu verkaufen. Adresse Kaiserstraße 21, rechts. 8294

Ein Sofa, 4 Fauteuils, großer Spiegel, hartes Bett mit gepolsterten Einsaß, schöne Pendelampe, Bücherstellige, kompl. Hebanentische, 2 Pfelegerrinnen, Schürzen, 2 weiße Einbindedeckel, 5 Meter schwarze Stiderei, 8 Meter alte Zuchtblau, weißes Tafelbett zu verkaufen. Anfr. Mühlgasse 10, im Hof. 15551

Klavier um 2000 K. zu verkaufen. Anfr. Triesterstraße 71. 15557

Weißer Spizentisch, dreieinhalb Meter für eine Bluse zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 15556

Wolfschund, Männchen, dreieinhalb Jahre alt, sehr guter Wäch, Begleit- und Schutzhund ist um 400 K. zu verkaufen. Anfr. in der Bern. 8283

Strapahsahrrad, eine Rennrad- lenstange, ein Sattel, eine Pumpe und ein brauchbarer Luftschlauch zu verkaufen. Anfr. Hlöferg. 3. 15546

2 Paar gelbe Halbschuhe neu. 1 schwarzer Samthut zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 8295

Altdeutsches Schlafzimmer mit Plüschottomane noch neu und 1 Trumeauflässe zu verkaufen. Anfr. Waidgasse 9, Ende der Windenauerstr. 15533

Phaeton-Wagen preiswürdig zu verkaufen. Anfr. Leubplatz 13.

Weißer Seidenspit, Männchen, sehr herzig, zu verkaufen. Adresse Duchatschgasse 10. 8291

Stute, sehr gutes Reit- u. Jagd- pferd, sowie gut beschäbar, ruhiges, englisch-arabisches Halbblut, Alter 7 Jahre, Höhe 163 Zentimeter, mit dreimonatigem Fohlen, die Stute ist trädhtig, sehr billig zu verkaufen. Anfrage Barade 5, Verlostraße, längstens bis 25. September. 15525

Nähmaschine und Möbel, Singer-Mungschiff, tadellos funktionierend, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Baldschisch mit schöner Marmorplatte und großem Spiegel zu verkaufen. Zegethoffstraße 4, 2. Stod rechts 15523

Rutschierwagen, einspännig, leicht, zu verkaufen. Burggasse 20. 15530

Ein leichter Landauerwagen, recht gut erhalten, zu verkaufen. Burggasse 20. 15531

Ein Einspanner-Rutschierwagen, leicht, bei Sattler Kriwanek zu verkaufen. 15528

Feines, braunes, ganz neues Brunnenschis zu verkaufen. Burggasse 20. 15527

Portland-Zement zu haben bei Alois Bekler, Maurermeister, Karlshof 152. 15540

Kleider und Verschiedenes zu verkaufen. Anfr. Badg. 8. 8238

Zwei Pferde, braune Stuten, auch einzeln zu verkaufen. Anfrage Haidinjel in Korischowin Nr. 152 (Grazerstraße) 15529

Zerlebarer Hase, Art: Kerie-Wasserrot, (Kamngan), graue Winterüberbrufe zu verkaufen. Anfr. Anfr. Mallystr. 36, 1. St 8282

1 guterhaltener Kaffeebrenner (Kugel), 1 Tafelbett, 2 Steppdecken zu verkaufen. Anfr. Zegethoffstraße 83, Tür 3. 15537

Wheeler Wilson-Maschine, Gar-nitur, Klopfbett u. Verschiedenes zu verkaufen. Anfr. Erzherzog Eugenstraße 4, 2 St. 8287

Pferd, Doppelspann, 3 Jahre alt, fromm und züglicher, zu verkaufen. Anfr. Kärntnerstr. 95.

Ein moderner brauner und ein grauer Anzug aus Friedensstoff zu verkaufen. Anfr. Alois Arbeiter, Drauggasse 15. 8306

Wheler Wilson-Maschine, Gar-nitur, Klopfbett u. Verschiedenes zu verkaufen. Anfr. Erzherzog Eugenstraße 4, 2 St. 8287

Pferd, Doppelspann, 3 Jahre alt, fromm und züglicher, zu verkaufen. Anfr. Kärntnerstr. 95.

Ein moderner brauner und ein grauer Anzug aus Friedensstoff zu verkaufen. Anfr. Alois Arbeiter, Drauggasse 15. 8306

Zu vermieten

Fünfe Zimmerige geschlossene Wohnung in d. Kärntnerortbad oder ein Familienhaus mit Garten, Wirtschaftsgebäude, Schweinstallungen, Weingarten usw. in der Nähe der Stadt für eine große 3-Zimmerige im Zentrum der Stadt oder in verkehrsterreicher Straße. Stadtwerk Nebenache. Anfr. unter „Wohnungstausch“ an die Bern. 15333

Samstag 20., Sonntag 21. September

Großer Walzerabend! Kreuzhof!

Möbl. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Anfr. Bw. 15501

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht ein Zimmer mit oder ohne Möbel. Triesterstraße 36, Gehst 15518

Möbl. Zimmer oder Kabinett mit separ. Eingang in nächster Nähe des Hauptplatzes zu mieten gesucht. Unter „Hausplatz“ an Bw.

Suche rein möbliertes Zimmer in der Nähe der Josefstraße. Anfr. unter „Josefstraße“ an Bw. 15474

Möbliertes Zimmer im Sillenviertel zu mieten gesucht. Anträge unt. „Professor“ an Bw. 15528

Rein möbliertes Zimmer in der Nähe des Sids- oder Kärntnerbahnhofs wird zu mieten gesucht. Anfr. unter „Bahnbeamter“ an die Bern. 15538

Ehepaar, Offiziersstand, mit zwei Kindern sucht eine zweizimmerige, möblierte Wohnung. Anfr. unter „Preis Nebenache“ an Bw. 1380

Suche repariert besser möbliertes Zimmer womöglich Zentrum der Stadt für sofort. Anfr. abzugeben Schillerstraße 14, im Geschäft. 15539

Suche für Delikatessengeschäft geeignet, in Marburg oder Umgebung dringend gesucht. Gefällige Zuschriften unter „Serios“ an die Verwaltung. 15533

Stellengefuche

Höherer Pensionist sucht für einige Stunden im Tage Beschäftigung. Anfr. unter „Pensionist 490“ an die Bern. 8284

Offene Stellen

Junges besseres Mädchen für alles, im häuslichen Bewandert, für einige Stunden vormittag Anfr. in der Bern. 8292

Samstag 20., Sonntag 21. September

Großer Walzerabend! Kreuzhof.

Gärtner mit Weingarten- und Viehzuchtkenntnissen (verbearatete bevorzugt) wird gesucht. Anbote mit genauen Angaben und Ansprüchen unter „Gärtner“ an die Bern. 15561

Haushälterin, intelligent kinderliebend, gute Köchin, welche sämtliche häusliche Arbeiten bei kleinerer Familie zu verrichten hätte, Verdienst für Gartenarbeit und Kleinviehzucht hat, wird aufgenommen. Anfrage in der Verwaltung. 15532

Verkäuflerin mit Jahreszeugnissen, der slowen. Sprache mächtig wird dauernd aufgenommen. Zegethoffstraße 11, im Schuhgeschäft. 15550

Nächtiges Gasthaus-Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen wird aufgenommen. Anfr. in der Bern. 15470

Nächtiges Schenkassierin wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen. Anfr. i. d. Bw. 15543

Eine gute Köchin wird für die Offiziersmesse gesucht. Näheres Freiburgergasse 5, zwischen 12 und 13 Uhr. 8279

Reife jüngere Köchin, die auch häusliche Arbeiten verrichtet und Jahreszeugnisse besitzt, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Anfr. Drogerie Wolf, Herrengasse 28. 15464

Lehrjunge, der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig wird in meinem Manufakturgeschäft mit monatl. Taschengeld von 50 K. sofort aufgenommen. N. Bichler, Hauptplatz 13.

Fleißige Winzerente, 4-5 Arbeitskräfte, im Obst- und Weinbau sowie Viehzucht gut bewandert, werden gegen sehr gute Bedingungen aufgenommen für Umgebung Marburg. Anfr. Herrengasse 15, Rodifengeschäft. 15114

Bäckereihelfer, der schon arbeiten kann, wird aufgenommen. Besolmmt Lohn. Ivan Eberl, Bäckerei in Dohemanten. 15517

Geschäftsführer als Leiter einer kleinen Kasse, der kaufmännisch gebildet, womöglich kautionsfähig und die Buchhaltung kennt, wird gesucht. Offerte mit Referenzen an die Bern. unt. „F. S. G.“ 15403

Mädchen für alles, das auch kochen kann, wird ab 1. Oktober zu kinderlosen Eheleuten aufgenommen. Anfr. Bern. 15507

Sandbläsgewerker, jung, Kraft, der sich auch als Reisender eignet, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird gegen guten Gehalt für hiesiges Geschäftshaus sofort gesucht. Wenn möglich mit Lichtbild und Zeugnisabschriften belegte Offerte unter „Kleine 1919“ an Bern. 15496

Verloren-Gefunden

Kleiner brauner Dackel mit schwarzer Schnauze, weißer Brust. Größer Marke und Beistopf, hat sich am Mittwoch am Domplatz verloren. Abzugeben Domgasse 7, 1. St., gegen Belohnung. 8289

Jüngerer Mattler, schwarz, hört auf Namen „Tulu“, entlaufen. Abzugeben Burggasse 12, Geschäft.

Elegant möbliertes **Zimmer** mit streng repariertem Eingang wird von einem besseren Herrn in der Nähe des Barles oder des Zentrums zu mieten gesucht. Anträge sind zu richten unter „Preis Nebenache“ an Bern 15406

Korrespondenz Gut situiertes 31-jähriger Herr. Slowenischer Nationalität, wünscht zwecks baldiger Heirat und Uebernahme eines Geschäftes, mit einem Fräulein oder Witwe von 20 bis 30 Jahre in Korrespondenz zu treten. Nationalität Nebenache. Anträge unter „Herbstglück 100“ an die Bern. 8296

RESTAURATION „KREUZHOF“

Samstag, 20., u. Sonntag, 21. September

Große **Walzerabende**

Beginn Samstag 18 Uhr, Sonntag 16 Uhr.

EINTRITT ZWEI KRONEN.

Stadt kino, Domplatz.

Direktion: Gustav Siege.

Heute einschließlich Montag den 22. September der größte Filmabend!

Gunnar Tolnäs! Die **Lieblingsfrau** des Maharadscha

Ein indisches Liebesdrama in 4 Akten.

Maharadscha Gunnar Tolnäs
Angehörig von Zili Jacobson
Senta Klara Wietz

Vorstellungen täglich um 18 (6) und 20 (8) Uhr. — An Sonn- u. Feiertagen um halb 15 (halb 3), 16 (4), 18 (6) und 20 (8) Uhr.

Einladung zu dem Sonntag den 21. September 1919 in Belzers Gasthaus in St. Egidii stattfindenden **Tanzkränzchen**

Beginn 15 (3) Uhr. Eintritt per Person 5 K.

Da der Reingewinn für Invalide bestimmt ist, wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Das Komitee.

Befondere Einladungen werden nicht ausgegeben.

Neue Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben und Geschäftsaussatz, Rechnen in Verbindung mit den Grundlagen der einfachen Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache beginnen am 1. Oktober an der **Privat-Lehranstalt Segat.**

Prospekt frei. Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr, Wirttrinchhofgasse 17, 1. Stodk. 14945

Fransösischer u. englischer Unterricht u. Konversations-Kurse — Srl. Franzi Oehm staatl. gepr. Sprachlehrerin, Sabriksgasse 13.

Leibnitzer Speditions-Gesellschaft in Leibnitz (Steiermark)

übernimmt alle Arten von Speditionen. Transporten, Verzollungen usw. Besorgung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen und Beistellung verlässlicher Begleitpersonen. Spezialdienst von und nach Jugoslawien und Italien. Eigene Lagerhäuser mit Geleiseanschluß. Zollagentur am Bahnhof in Leibnitz.